

Online-Tageszeitung für Baden-Baden und Umgebung.

Es war der schnellste Deal ▶ ×

Es war kein Wunder, dass
die Experten den großen
Deal unterschrieben

get-hr.com

4 Plus

Neujahrsempfang der Grünen Baden-Baden und Sinzheim

Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth zur Kommunalwahl - "Die Zeit des bissel Meckerns ist vorbei" - Und eine Sentimentalität aus ihrer Kindheit - "Baden-Baden war immer ein Höhepunkt für Oma und Opa, ein Ort vornehmer Menschen"



Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, im goodnews4-VIDEO-Interview.

[▶ VIDEO anschauen!](#)

[goodnews4-VIDEO-Interview von Nadja Milke mit Claudia Roth](#)

Baden-Baden, 21.01.2019, 00:00 Uhr, Bericht: Christian Frietsch Für Claudia Roth war die Reise nach Baden-Baden am Samstag zum Neujahrsempfang der Grünen im Theater mehr als ein Routinebesuch einer Partei-Party. «Das war heute so ein bisschen eine Reise in meine Kindheit, denn für meine Großeltern aus Ulm, meine Oma und meinen Opa, war Baden-Baden so ein Sehnsuchtsort und wir sind manchmal

aus Ulm mit dem Bus in den Schwarzwald gefahren und dann war Baden-Baden immer so ein Höhepunkt, weil für meine Oma und meinen Opa Baden-Baden so der Ort der vornehmen Menschen, des Glamours, der Eleganz war und wo man die Welt erleben konnte.» Als Bundestagsvizepräsidentin an der Seite von Wolfgang Schäuble ist der grünen Politikerin eine staatsrasonale Rolle auferlegt.

Dennoch hält sie nicht damit zurück, dass eine Demokratie ohne ernsthafte Auseinandersetzung nicht funktionieren kann. Die Verhältnisse in der Baden-Badener Kommunalpolitik sind der grünen Spitzenpolitikerin wohl kaum bekannt, dennoch wirken einige Monate vor der Kommunalwahl und der Europawahl ihre Worte wie ein Aufruf an wahlmüde Bürger und den allzu harmoniebedürftigen Gemeinderat.

«Wenn wir nicht mehr unter den Demokraten streiten, dann, glaube ich, strengen wir uns nicht genügend an.» Claudia Roth hat ihre Erklärung für die dürftige Wahlbeteiligung, die 2014 bei der letzten Kommunalwahl in Baden-Baden nur noch bei 44 Prozent lag: «Ich glaube gar nicht, dass das Interesse verloren gegangen ist, sondern dass man glaubt: 'Ach, es bleibt ja eh alles wie es ist und es läuft ja alles ganz gut und ich delegiere jetzt mal.&rsquo» Und auch zum Alibi für fehlende Opposition durch kleine politische Scharmützel hat sie einen Hinweis: «Die Zeit des bisschen Meckerns ist vorbei. Geht rein, wählt die Leute oder geht selber, kandidiert selber!»

Ganz nahe am Herzen liegt Claudia Roth auch die größere politische Ordnung über das Kommunale und das Nationale hinaus: «Und Europa? Ich glaube, wir brauchen in einer Zeit, in der Demokratieverächter unterwegs sind, wie Trump, wie Erdogan, wie Putin, wie Xi Jinping, wie Bolsonaro, wie Maduro – ich kann die Liste weiter fortsetzen – wie Orban, wie Kaczynski, wie die österreichische FPÖ, wie Salvini in Italien, braucht es ein starkes, ein gemeinsames, ein demokratisches Europa. Dieses Europa hat uns 70 Jahre den Frieden geschenkt, den müssen wir bewahren. Nur mit einer gemeinsamen europäischen Stimme werden wir etwas für den Klimaschutz erreichen, werden wir den Frieden erhalten.» Claudia Roth wendet sich in Baden-Baden vor allem an die jungen Wahlberechtigten: «In Großbritannien wäre es gar nicht zum Brexit gekommen, wenn gerade auch mehr jüngere Menschen zur Wahl gegangen wären. Jetzt beklagen sie sich zu Recht und sagen: 'Unsere Zukunft ist verzockt worden.' Da kann ich nur sagen: Dumm gelaufen, hättet Ihr gewählt, wäre die Wahl anders ausgegangen. Also: Wählen gehen, es ist unser Europa!»

Abschrift des *goodnews4*-VIDEO-Interviews mit Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags:

goodnews4: Claudia Roth, über die Kommunalwahl und die Europawahl, zwei wichtige Wahlen im Jahr 2019, möchten wir gleich sprechen, vorher aber interessiert uns Baden-Badener natürlich, ob Sie heute das erste Mal in Baden-Baden sind und welchen Eindruck Sie denn von unserer Stad haben.

Claudia Roth: Nein, ich bin nicht das erste Mal in Baden-Baden, überhaupt nicht. Das war heute so ein bisschen eine Reise auch in meine Kindheit, denn für meine Großeltern aus Ulm, meine Oma und meinen Opa, war Baden-Baden so ein Sehnsuchtsort und wir sind manchmal aus Ulm mit dem Bus in den Schwarzwald gefahren und dann war Baden-Baden immer so ein Höhepunkt, weil für meine Oma und meinen Opa Baden-Baden so der Ort der vornehmen Menschen, des Glamours, der Eleganz war und wo man die Welt erleben konnte. Und ich war in anderen Zusammenhängen hier, aber es war die erste grüne Veranstaltung und es war sehr beeindruckend, wie viele Menschen hier waren, und wie viele weit über die Grünen hinaus heute hier zu diesem Neujahrsempfang gekommen sind.

goodnews4: In wenigen Monaten, Ende Mai, sind Wahlen – die Europawahl und in Baden-Württemberg und damit auch in Baden-Baden die Kommunalwahl. Zuletzt gingen in Baden-Baden nur 44 Prozent der wahlberechtigten Bürger zur Kommunalwahl. Haben Sie eine Erklärung, weshalb ausgerechnet an der Basis der Demokratie so viele Bürger das Interesse verloren haben und nicht wählen?

Claudia Roth: Ich glaube gar nicht, dass das Interesse verloren gegangen ist, sondern dass man glaubt: Ach, es bleibt ja eh alles wie es ist und es läuft ja alles ganz gut und ich delegiere jetzt mal. Aber ich würde alle Demokratinnen und Demokraten wirklich daran erinnern, dass Demokratie jeden Tag neu erlebt werden muss und dass die Demokratie, und gerade in der Kommune, ja von der Einzelnen und jedem Einzelnen lebt. In der

Kommune erlebe ich doch, ob ich dazugehöre, ob ich teilhaben kann, ob ich gehört werde, ob meine Ideen ernst genommen werden. In der Kommune erlebe ich, was Demokratie ist, ob Demokratie funktioniert. In der Kommune fängt man an, Klimaschutz zu machen, in der Kommune gibt es über Städtepartnerschaften Brücken in die anderen Kontinente dieser Welt. Also ich würde alle, alle bitten, das Wahlrecht erst zu nehmen, das ist ein Grundnahrungsmittel unserer Demokratie und wir haben das Privileg, demokratische, freie Wahlen in unserem Land genießen zu dürfen. Aber dann sollte man doch auch bitteschön an Wahlen sich beteiligen, das kann nämlich ganz schön blöd laufen, wenn man nicht wählt, dann können plötzlich Kräfte die Oberhand gewinnen, die eine ganz andere Vorstellung von einer Kommune haben oder die dieses Europa kaputt machen wollen. Also, wählen gehen, es ist nicht egal, wer in einer Kommune, in einem Stadtrat die politische Verantwortung hat, und es ist überhaupt nicht egal, wer im Europaparlament sitzt.

goodnews4: *«Es bleibt eh alles beim Alten», haben Sie gerade gesagt denken viele Menschen. In Baden-Württemberg hat sich etwas geändert. In der zweiten Legislatur regieren hier die Grünen. Nach 60 Jahren kam der Wechsel. Wie wichtig ist denn in der Demokratie politischer Wettbewerb und eben der Wechsel der Parteien in der Regierungsverantwortung?*

Claudia Roth: Also, der politische, demokratische Streit ist auch so etwas wie der Pfeffer in der Suppe einer Demokratie. Das gehört dazu, Wenn wir nicht mehr unter den Demokraten streiten, dann, glaube ich, strengen wir uns nicht genügend an. Denn natürlich gibt es unterschiedliche Wege zu gemeinsamen Zielen, das gemeinsame Ziel ist wichtig, dass wir uns für die Demokratie einsetzen, denn wir haben es auch in unserem Land mit Demokratiefeinden und Rechtsstaatverächtern zu tun. Wir sind mehr. Nur, dann müssen wir die Demokratie auch ernst nehmen und sie jeden Tag uns wieder aneignen. Ich glaube, die Menschen haben zu Recht den Anspruch an Politik, dass sie nicht einfache Antworten auf schwierige Fragen gibt, dass sie mit klaren Konzepten agiert, dass sie ehrlich und dass sie anständig ist, dass sie aufhört, Machtspiele zu betreiben, Streit bis zum Exzess zu betreiben und dass Politik zuhört, was die Menschen zu sagen haben. Das hat Winfried Kretschmann ja als einen der wichtigen Grundsätze seines politischen Agierens benannt, als die Politik des Hörens und Zuhörens. Das macht eine Demokratie aus.

goodnews4: *Die Grünen hatten es in den 80er Jahren nicht einfach damals von den etablierten Parteien akzeptiert zu werden. Nun richtet sich der Fokus aller Parteien auf die AfD, macht man diese Partei auf diese Weise nicht vielleicht auch bedeutender als sie ist?*

Claudia Roth: Also zum einen sollten wir es ernst nehmen, denn das ist etwas, was sich nicht von selbst wieder entzaubert, sondern da ist eine Partei mit völkischer Grundhaltung, mit antieuropäischen Ideen am Werk, die weit in die Kreise rechtsextremer Bewegungen geht. Und da sind wir jetzt gefordert. Da darf man sich nicht auf dem Lehnstuhl zurücklehnen und sagen: «Och, jetzt lassen wir die einfach mal machen», sondern wir sind mehr, die Demokraten und Demokratinnen sind mehr. Aber dann müssen wir auch zeigen, wofür wir stehen. Für unsere Demokratie, für eine vielfältige, bunte Zivilgesellschaft, eine Gesellschaft, in der der Artikel 1 des Grundgesetzes unser moralischer Imperativ ist: «Die Würde des Menschen ist unantastbar.» Jedes Menschen, egal welches Geschlecht, welche Religion, welche sexuelle Identität, welche Hautfarbe. Darum geht es, das ist wichtig und das müssen wir gegen eine Partei verteidigen, die glaubt, sie könnte sogar die Landtagspräsidentin Baden-Württembergs, des baden-württembergischen Landtags, de facto ausbürgern, die sie beleidigt, die sie demütigt – das geht nicht und da braucht es den Widerstand und den Widerspruch aller Demokraten.

goodnews4: *Haben Sie zum Schluss noch einen Appell an die Baden-Badener? Warum ist die Kommunalwahl so wichtig? Warum ist die Europawahl so wichtig?*

Claudia Roth: Also die Kommunalwahl ist so wichtig, weil es geht um meine Angelegenheiten, ich möchte mich einmischen in meine Angelegenheiten, Einmischung in die inneren Angelegenheiten. Und es reicht nicht aus, dass man sagt: «Ach Mensch, mit dem Verkehr und dem ÖPNV und das passt mit nicht und das passt mir nicht.» Die Zeit des bisschen Meckerns ist vorbei. Geht rein, wählt die Leute oder geht selber, kandidiert selber! Es ist Eure Kommune, da seid Ihr zuhause und das ist Euer demokratischer Kosmos! Und Europa? Ich glaube, wir brauchen in einer Zeit, in der Demokratieverächter unterwegs sind, wie Trump, wie Erdogan, wie Putin, wie Xi Jinping, wie Bolsonaro, wie Maduro – ich kann die Liste weiter fortsetzen – wie Orban, wie Kaczynski, wie die

österreichische FPÖ, wie Salvini in Italien braucht es ein starkes, ein gemeinsames, ein demokratisches Europa. Dieses Europa hat uns 70 Jahre den Frieden geschenkt, den müssen wir bewahren. Nur mit einer gemeinsamen europäischen Stimme werden wir etwas für den Klimaschutz erreichen, werden wir den Frieden erhalten. Und es ist gerade Deutschland, das am allermeisten von Freizügigkeit in Europa, von einem Binnenmarkt auch ökonomisch profitiert. Und deswegen noch einmal: Wählen gehen! In Großbritannien wäre es gar nicht zum Brexit gekommen, wenn gerade auch mehr jüngere Menschen zur Wahl gegangen wären. Jetzt beklagen sie sich zu Recht und sagen: «Unsere Zukunft ist verzockt worden.» Da kann ich nur sagen: Dumm gelaufen, hättet Ihr gewählt, wäre die Wahl anders ausgegangen. Also: Wählen gehen, es ist unser Europa!

goodnews4: *Vielen Dank für das Interview, wir wünschen Ihnen noch einen schönen Abend in Baden-Baden – ich weiß, es wird ein Theaterabend.*

Claudia Roth: Ja, es wird eine Premiere werden in einem wunderwunderschönen Theater, das eine Intendantin hat, heute Abend ist die Premiere von «Steppenwolf». Ich will mich jetzt noch ein bisschen frisch machen, umziehen und dann ab ins Theater!

Das Interview führte Nadja Milke für goodnews4.de.

 [VIDEO anschauen!](#)

[goodnews4-VIDEO-Interview von Nadja Milke mit Claudia Roth](#)

[Zurück zur Startseite und zu den weiteren aktuellen Meldungen.](#)

 **goodnews4Baden-Baden Breaking News kostenlos abonnieren!**

Jeden Tag sendet [goodnews4.de](#) die wichtigste Nachricht als News-E-Mail.

[Hier klicken und abonnieren!](#)

Copyright © [textBüro](#) Baden-Baden